



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

18/2023 16. bis 31. Oktober

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Foto: Elena Ulliana

Endlichkeit des Seins

Dankbarkeit für die Gaben der Natur

10–12 Eich/Sempach
13–15 Hellbühl/Neuenkirch
16–18 Hildisrieden/Rain

Pilotstudie: Über 1000 Fälle sexuellen Missbrauchs identifiziert

Bittere, aber nötige Aufklärung

Am 12. September wurde die Pilotstudie sexueller Missbrauch im kirchlichen Umfeld präsentiert. 1002 Fälle wurden seit 1950 identifiziert. Die kirchlichen Verantwortlichen haben Massnahmen beschlossen.

Ein Forscherteam der Universität Zürich hat während eines Jahres Archive von Bistümern und Ordensgemeinschaften erforscht sowie Gespräche mit Zeitzeug:innen und Betroffenen geführt. Dies im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) und des Dachverbands der Ordensgemeinschaften (Kovos). Am 12. September wurden die Resultate in Zürich präsentiert.



An der Medienkonferenz sprachen Renata Asal-Steger (l.) als Präsidentin der RKZ und Bischof Joseph Bonnemain als Vertreter der Bischöfe. Bild: Moritz Hager

Neue Massnahmen seitens SBK, RKZ und Kovos

- Einführung professioneller unabhängiger Meldestellen für Betroffene schweizweit
- Standardisierte psychologische Tests für künftige Priester, Diakone, Ordensmitglieder und Seelsorgende im Rahmen der Ausbildung
- Einführung von Standards zur Führung von Personaldossiers und für die Weitergabe von relevanten Informationen über kirchliche Mitarbeitende
- Selbstverpflichtung der Leitungsverantwortlichen von SBK, RKZ und Kovos, künftig keine Akten mehr zu vernichten, die im Zusammenhang mit Missbrauchsvorfällen stehen



Details zur Studie und zu den Massnahmen unter diesem Link

1002 Fälle wurden identifiziert mit 510 Beschuldigten und 921 Betroffenen. 149 Beschuldigte konnten zwei oder mehr Betroffenen zugeordnet werden, bei 361 Beschuldigten ist sexueller Missbrauch an einer Person nachweisbar. 39 Prozent der Fälle betreffen Frauen, knapp 56 Prozent Männer, in 5 Prozent war das Geschlecht aus den Quellen nicht feststellbar. Die Beschuldigten waren bis auf wenige Ausnahmen Männer, der Anteil Kleriker darunter wurde nicht eigens untersucht.

Säuglinge bis Erwachsene

Von den ausgewerteten Akten zeugten 74 Prozent von Missbrauch an Minderjährigen (von Säuglingen bis zu jungen Erwachsenen), 14 Prozent betrafen Erwachsene, in 12 Prozent liess sich das Alter nicht eindeutig feststellen. Mindestens jeder siebte Fall betraf also eine erwachsene Person. Zusätzlich zu den 1002 Fällen wurden 30

Fälle sexuellen Missbrauchs identifiziert, in denen die beschuldigten Personen einen Bezug zu einer Schweizer Institution der katholischen Kirche haben oder hatten, die Tat selbst aber im Ausland stattgefunden hat. Die Forschenden gehen davon aus, dass die identifizierten Fälle nur «die Spitze des Eisbergs» darstellen.

Vertuscht und bagatellisiert

Das Spektrum der Übergriffe reicht von problematischen Grenzüberschreitungen bis hin zu schwersten, systematischen Missbräuchen.

Die 135-seitige Studie erforscht vor allem, welche Strukturen innerhalb der katholischen Kirche Missbrauch begünstigen und Aufklärung verhindern. Sie kommt zum Schluss, dass überführte Täter durch die Kirche meist milde oder gar nicht bestraft wurden. Die meisten Fälle wurden nicht aufgeklärt, sondern verschwiegen, vertuscht oder bagatellisiert. Be-

schuldigte und überführte Kleriker wurden systematisch versetzt. Dabei wurden die Interessen der katholischen Kirche oft über das Wohl und den Schutz von Betroffenen und Gemeindemitgliedern gestellt. Diese Thesen werden anhand von 13 Fallbeispielen belegt. Dabei werden auch Bischöfe namentlich genannt, die noch im Amt sind und denen Verfehlungen im Umgang mit Missbrauchsfällen vorgeworfen werden: Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, und Kardinal Kurt Koch, vormals Bischof von Basel. Büchel hat inzwischen Untersuchungen eingeleitet. Für beide gilt die Unschuldsvermutung.

Folgestudien beschlossen

Im Rahmen des Pilotprojekts bleibt die Frage nach der Rolle der staatskirchenrechtlichen Struktur (Kirchgemeinden und Landeskirchen) weitgehend offen. Sie zu klären, wird als Aufgabe der weiteren Forschung benannt, ähnlich wie die Frage nach der Rolle staatlicher Behörden. Zukünftig erforscht werden sollte auch das Umfeld der Ordensgemeinschaften und Neuen Geistlichen Gemeinschaften (wie Loretto-Gemeinschaft, Schönstatt-Bewegung, Fokolari, Seligpreisungen, Chemin Neuf u. a.), die katholischen Vereine und Verbände wie Jungwacht Blauring, katholische Pfadis, Ministrant:innenpastoral oder Katholischer Frauenbund, die anderssprachigen Missionen und die Priesterausbildung.

Aufruf an Betroffene

SBK, RKZ und Kovos haben die Finanzierung einer Folgestudie von 2024 bis 2026 bereits beschlossen. Dafür sucht das Team der Uni Zürich weitere Betroffene und Zeitzeug:innen. Diese können sich melden unter: forschungsmisbrauch@hist.uzh.ch

Veronika Jehle (forum, Pfarreiblatt des Kantons Zürich), Sylvia Stam

Hintergrundbeiträge zum Thema unter pfarreiblatt.ch

Bischöfe unter Druck

«Geldzahlungen verweigern»

Die Publikation der Pilotstudie zu sexuellem Missbrauch erschüttert die katholische Kirche Schweiz. Stimmen werden laut, den Bischöfen den Geldhahn zuzudrehen. Betroffene sind erleichtert, bleiben aber wachsam.

Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), zeigt sich betroffen von den Resultaten der Pilotstudie. Sie sieht eine Mitverantwortung und Mitschuld am Vertuschen bei staatskirchenrechtlichen Körperschaften. «Als Kantonalkirchen, als Kirchgemeinden, weil wir bei der Anstellung und Auswahl der Angestellten wesentlich mitwirken, auch bei deren Führung und allfälliger Entlassung», so Asal-Steger im Interview mit dem Pfarreiblatt (online).

3,8 Millionen Franken

Gleichzeitig fordert sie eine Änderung der Strukturen der katholischen Kirche, die Missbrauchsfälle ermöglichen: «Die Frauenbeteiligung, die Gewaltenteilung im Kirchenrecht, die Sexualmoral. Das alles müssen wir überdenken, wenn wir das Problem lösen wollen», so Asal-Steger, die auch Luzerner Synodalrätin ist, im Interview mit der «Sonntagszeitung». Als mögliches Druckmittel sieht sie die

Finanzen: «Ich schliesse nicht aus, dass wir zukünftig den Bischöfen die Geldzahlungen verweigern, sollte sich zu wenig bewegen.» Würden alle zehn Kantone, die dem Bistum einen Teil der Einnahmen aus der Kirchensteuer abliefern, bei diesem Boykott mitmachen, fehlten dem Bischof 3,8 Millionen Franken. «Er könnte dadurch seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen», erklärt Asal-Steger gegenüber der Zeitung.

«Die Falschen gehen»

«Endlich steht schwarz auf weiss, dass versetzt und vertuscht wurde», sagt Vreni Peterer, Präsidentin der Interessengemeinschaft für missbrauchsbetroffene Menschen im kirchlichen Umfeld (IG-MikU). «Für den Moment sind wir zufrieden, dass die Massnahmen bis Ende 2024 umgesetzt werden sollen, aber wir müssen dranbleiben», so Peterer im Interview mit dem Pfarreiblatt Zug. Peterer, die selber Missbrauch durch einen katholischen Priester erlebt hat, denkt aber auch an «all jene Seelsorgenden, die gute Arbeit leisten und sich heute ohnmächtig fühlen und erschüttert sind.» Und weiter meint sie: «Wenn es jetzt zu Abgängen von solchen Seelsorgenden kommt, dann gehen einmal mehr die Falschen!»

Sylvia Stam

Vreni Peterer, Missbrauchsbetroffene, denkt auch an alle jene Seelsorgenden, «die gute Arbeit leisten».

Bild: Marianne Bolt



Ganzes Interview über diesen QR-Code



BibelErz – biblische Geschichten frei erzählt

Wenn Mose am Dornbusch stottert

Die Frauen von BibelErz erzählen biblische Geschichten in ihrer je eigenen Sprache. Sie eröffnen damit neue Zugänge zu alten Geschichten.

«Ich cha doch n-n-n-öd eifach zum Ph-Ph-Pharao gah!?!», entgegnet Mose der Stimme Gottes im Dornbusch entsetzt. In ihrem Toggenburger Dialekt erzählt Moni Egger, eine der Erzählerinnen von BibelErz, wie Gott «ziemli lang» mit Mose «hed müesse umechääre», bis dieser endlich Ja sagte zum Auftrag Gottes, die Israelit:innen aus Ägypten zu befreien.

Die zwölf Besucherinnen im Zelt auf der Pfarreiweise in Sempach hören der Geschichte aus dem Buch Exodus gebannt zu. Zwei weitere biblische Texte werden an diesem Abend auf individuelle Weise mit Leben gefüllt: In der Erzählung von Marie-Theres Rogger, Heilpädagogin, erzählt eine Vogel-mama das Gleichnis vom Senfkorn ihrem Jungen nach. Und im Johannesprolog heisst es in den Worten von Katja Wissmiller: «Da lacht Gott aus vollem Herzen, und darauf war das Wort nicht gefasst.»

«Inhaltlich nah an der Bibel, wortwörtlich ganz in der eigenen Sprache», beschreiben die Erzählerinnen ihre Herangehensweise auf ihrer Website. «Wir möchten, dass dieses alte Kulturgut weitererzählt wird, sonst wird es irrelevant», erklärt Katja Wissmiller, die wie Moni Egger Theologin ist. Erzählen sei nicht nur eine alte Tradition, sondern ein biblischer Auftrag: «Erzählt es euren Kindern und Enkelkindern, heisst es mehrfach in der Bibel.»

Genaueres Textstudium

Dass man sich beim freien Erzählen bisweilen vom Text entfernt und doch



Moni Egger erzählt die Geschichte vom brennenden Dornbusch im Toggenburger Dialekt.

Bild: Sylvia Stam

In Schule, Pfarrei, Verein

Der Verein BibelErz vermittelt Erzähler:innen für Anlässe in Schulen, Pfarreien oder Vereinen. Die Erzählerinnen verfügen über ein Repertoire an Geschichten, gehen jedoch nach Möglichkeit auch auf konkrete inhaltliche Wünsche ein. Darüber hinaus fördert BibelErz die Kunst des freien Erzählens durch Weiterbildungen und Coachings.

bibelerz.ch

ganz biblisch erzählen kann, erfordert laut Wissmiller Phantasie und das genaue Studium von Text und Sekundärliteratur. «Was bedeutet es, wenn Mose in einer Passage sagt, er könne nicht gut reden? Ein stotternder Mose wäre möglich.» Darüber hinaus müsse der Text ihr etwas sagen, sonst könne sie nichts darüber erzählen, sagt Katja

Wissmiller, die auch als Religionspädagogin tätig ist.

«Das steht in der Bibel?»

Auch bei Geschichten, die wie frei erfunden wirkten, seien Worte und Bilder biblisch inspiriert. In ihrer eigenen Erzählung des Johannesprologs etwa seien «viele Bilder über die Figur ‹Wort› aus den prophetischen Büchern, den Psalmen oder der Genesis entlehnt».

«Ach, das steht tatsächlich in der Bibel?» oder «Jetzt habe ich Ostern endlich verstanden!»: Solche Rückmeldungen zeigen den Erzählerinnen, dass diese Form neue Zugänge zum «Buch der Bücher» eröffnet, «auch bei Menschen, die kaum etwas mit der Kirche zu tun haben». Oder mit den Worten einer Zuhörerinnen an diesem Abend in Sempach: «Ihr sagt nicht, wie Gott ist. Ihr erzählt Geschichten. Aber Gott spricht aus euren Geschichten!»

Sylvia Stam

Luzern

Landeskirche

Livia Wey tritt aus Synodarat zurück

Livia Wey tritt auf Ende November aus dem Synodarat der katholischen Landeskirche Luzern zurück. Sie wird am 1. Januar neue Leiterin der Pfarrei Sursee und des Pastoralraums Region Sursee. Diese Aufgabe ist ein 100-Prozent-Pensum. Livia Wey (45), zurzeit Seelsorgerin in Eich und Sempach, wurde im Juni 2022 in den Synodarat gewählt. Sie ist hier eines der beiden geistlichen Mitglieder der Exekutive der Landeskirche, von jenen also, die mit einer bischöflichen Beauftragung, einer Missio, in einem kirchlichen Beruf tätig sind.

Der Synodarat zählt neun Mitglieder und wird durch die Synode, das Kirchenparlament, gewählt. Die geistlichen Mitglieder werden jeweils von der Konferenz der Pastoralraumleiterinnen und -leiter vorgeschlagen.



Vom Synodarat in die Pastoralraumleitung Sursee: Livia Wey. Bild: R. Conciatori

Schweiz

Schweizerisches Bibelwerk

Daniel Kosch neu Präsident

Daniel Kosch übernimmt das Präsidium des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks (SKB). Kosch war von 2001 bis 2022 Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), dem Dachverband der Kantonalkirchen. Er wird Nachfolger von Thomas Schumacher, der das SKB vier Jahre präsidierte.

Luzern



Sie haben den Bildungsgang Katechese erfolgreich abgeschlossen (von links): Andrea Wermelinger-Fischer, Petra Fischer-Trüssel, Sabrina Knüsel, Priska Schöpfer, Jeanette Lustenberger und Lisbeth Estermann-Albert. Bild: Dominik Thali

Katholische Kirche im Kanton Luzern

Sechs Frauen schliessen Bildungsgang Katechese ab

Sechs Frauen haben am 22. September in der Pfarrkirche Gerliswil in Emmenbrücke den Fachausweis Katechese erhalten. In der Kirche sind sie gesuchte Mitarbeitende. Die berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt, dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie befähigt dazu, Religionsunterricht zu

erteilen und in den Pfarreien ausser-schulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Liturgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

Den Fachausweis Katechese erhalten haben: Lisbeth Estermann-Albert (Hohenrain), Petra Fischer-Trüssel (Grosswangen), Sabrina Knüsel (Rothenburg), Jeanette Lustenberger (Schötz), Priska Schöpfer (Brunnen) und Andrea Wermelinger-Fischer (Emmenbrücke)

Herbert-Haag-Preis 2024

Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet ausgezeichnet

Mit Doris Strahm (70, Basel) und Silvia Strahm Bernet (68, Luzern) werden zwei Pionierinnen der feministischen Theologie in der Schweiz mit dem Herbert-Haag-Preis ausgezeichnet. Ebenso der deutsche Kirchenrechtler Norbert Lüdecke (64). Damit will die gleichnamige Stiftung Lüdeckes «Aufklärungs- und Aufdeckungstheologie» würdigen, wie sie mitteilt. Die beiden Schwestern Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet sind unter

anderem Mitgründerinnen, Herausgeberinnen und langjährige Redaktorinnen der feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA sowie Mitgründerinnen der IG Feministische Theologinnen der Schweiz.

Die Preisverleihung findet am 3. März 2024 in Luzern statt. Die Stiftung für Freiheit in der Kirche wurde 1985 vom Schweizer Theologen Herbert Haag (1915–2001) gegründet. Sie hat ihren Sitz in Luzern.

Gottesdienste

Eich/Sempach

Dienstag, 17. Oktober	
09.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Kreuzkapelle
Donnerstag, 19. Oktober	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
Samstag, 21. Oktober	
17.30 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert. Jzt. Josef und Margrit Wolf-Fleischli, Pfarrkirche
Sonntag, 22. Oktober	
10.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Sonntag der Weltmission, Predigt: Martina Gassert. Jzt. Martin Bannwart, Pfarrkirche
Dienstag, 24. Oktober	
09.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Kreuzkapelle
Donnerstag, 26. Oktober	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
Samstag, 28. Oktober	
17.30 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Harmoniemusik Eich, Pfarrkirche
18.30 Eich	Apéro, Pfarrhaus
Sonntag, 29. Oktober	
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Bruno Stadelmann, Jodel, Josy Gassmann, Orgel, 1. Jzt. Dominic Lichtsteiner-Brand. Jzt. Josef Erni-Schmid; Bethli Schmid und Verwandte; Regina und Kasimir Vonarburg-Vonarburg, Pfarrkirche
11.00 Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus

Dienstag, 31. Oktober

09.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Hellbühl/Neuenkirch

Montag, 16. Oktober

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Dienstag, 17. Oktober

09.00 Neuenkirch Seniorenmesse in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 18. Oktober

07.25 Neuenkirch Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen in der Wallfahrtskapelle

10.00 Neuenkirch Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Donnerstag, 19. Oktober

08.30 Hellbühl Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 20. Oktober – Hl. Wendelin

10.00 Hellbühl Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Cantamus
Jgd. Klassenvereinigungen
Jg. 1926, 1930 und 1933; Jzt. Maria Buchmann

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

19.30 Neuenkirch Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin, Rippertschwand

Samstag, 21. Oktober

17.30 Neuenkirch Eucharistiefeier
Jzt. Lorenz Bättig, Frieda und Hans Ammann-Blum; Robert Müller-Steinmann, Josef und Franziska Müller-Widmer und Tochter Ruth

19.30 Hellbühl Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Feldmusik
Jgd. der Ortsvereine

Sonntag, 22. Oktober

10.00 Neuenkirch Eucharistiefeier

18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 23. Oktober		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Mittwoch, 25. Oktober		
07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen
10.00	Neuenkirch	Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 26. Oktober		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle Jzt. Martha Muff; Josef und Marie Muff-Helfenstein; Jzt. der Rosenkranzbruderschaft; Jzt. für eine gute Sterbestunde
Freitag, 27. Oktober		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 28. Oktober		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Hans Fries-Muff und Angehörige
Sonntag, 29. Oktober		
10.00	Hellbühl	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 30. Oktober- Vater-Wolf-Abend		
18.00	Neuenkirch	Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
18.30	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet
Dienstag, 31. Oktober		
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier zu Allerheiligen
Mittwoch, 1. November – Allerheiligen		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Kirchenchor

		Jzt. für die Mitglieder des Dritten Ordens
13.30	Hellbühl	Gedenkfeier für die Verstorbenen
15.00	Neuenkirch	Gedenkfeier für die Verstorbenen

Hildisrieden/Rain

Dienstag, 17. Oktober		
19.30	Hildisrieden	Elternabend, Eltern von den Erstkommunionkindern, Pfarreizentrum
Mittwoch, 18. Oktober		
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier
Donnerstag, 19. Oktober		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
Samstag, 21. Oktober		
17.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier, Simone Häfliger, 1. Jzt. Balz Estermann-Bachmann; Jzt. Rosmarie und Hans Wey-Furrer
Sonntag, 22. Oktober		
10.00	Rain	Familiengottesdienst, Simone Häfliger und die Familiengottesdienstgruppe, Jgd. Markus Arnold, Jzt. Rosmarie Baumgartner-Schumacher
Mittwoch, 25. Oktober		
07.15	Rain	Schulgottesdienst 3./4. Klassen
08.30	Hildisrieden	Rosenkranz
09.00	Hildisrieden	Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen vom Frauenbund; Musik: Andreas Wüest, Orgel, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
Donnerstag, 26. Oktober		
07.15	Rain	Schulgottesdienst 5./6. Klassen
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier Jgd. Rosenkranzbruderschaft und Wendelinsbruderschaft, Jzt. für die Stifter und Wohltäter der Pfarrkirche
Samstag, 28. Oktober		
10.00–16.00	Hildisrieden	Teilnahme am Märtläbe 2023

17.30 Rain Wort- und Kommunionfeier, Franz Troxler, Jgd. Hans Rüttimann-Villiger, Jzt. Franz und Emelie Villiger-Lustenberger, Musik- und Schützengedächtnis, Musik: Kleinformation des Blasorchesters Rain

Sonntag, 29. Oktober

10.00 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier, Franz Troxler

17.00 Hildisrieden «Posaunenkonzert» im Rahmen der Hildisrieder Konzerte, Pfarrkirche

17.15 Rain Konzert «musica sacra», Wolfgang Sieber, Orgel- und Heinz Della Torre, Alphorn, Büchel, Trompeten, Hälmi und Neverlur

Getauft

Kiyan Kay Frei, 1. Oktober (Neuenkirch)

Noel Kabashi, 1. Oktober (Eich)

Valerio Müller, 15. Oktober (Sempach)

Getraut

Désirée Weber und Andreas Bucher

Samstag, 7. Oktober (Rain)

Verstorben

Johann Bühlmann im Alter von 86 Jahren

Donnerstag, 21. September (Neuenkirch)

Marie Pasin im Alter von 90 Jahren

Donnerstag, 21. September (Hellbühl)

Johanna Röthlin-Fischer im Alter von 93 Jahren

Freitag, 22. September (Neuenkirch)



Im November wird werktags in der unteren Ranftkapelle für Frieden gebetet. Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Förderverein Niklaus von Flüe

Friedensgebete und -messen

Wie jedes Jahr finden im November in der unteren Kapelle in Flüeli-Ranft Friedensgebete und -messen statt. Die Gestaltung variiert, je nachdem, wer das Friedensgebet vorbereitet, heisst es im Newsletter des Fördervereins Niklaus von Flüe und Dorothea Wyss. Die zentrale Botschaft bleibe: das Gebet um Frieden – in Familie und Gemeinschaft, in Kirche und Welt. Interessierte, die ein Friedensgebet gestalten möchten, melden sich im Wallfahrtsbüro.

Mo–Fr, 2.–30.11., 19.30, untere Ranftkapelle
Die Daten der Messen siehe bruderklaus.com/gottesdienste. Kontakt Wallfahrtsbüro:
041 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com

Was mich bewegt

Gott sei Dank gibt es euch

Als Priester und Pfarrer bin ich vielen Brautleuten und jungen Familien begegnet, als Domherr 15- bis 18-jährigen Firmand:innen. Diese Begegnungen und die darauf folgenden Feiern sind für mich immer bewegend. Da sind junge Leute, die mit der Kirche in Verbindung stehen, denen der Glaube etwas bedeutet. Dafür legen sie innerhalb ihres Familien-, Freund:innen- und Bekanntenkreises Zeugnis ab. Bei der Firmung beispielsweise bekunden Jugendliche, junge Erwachsene öffentlich ihr Ja zum Glauben. Sie bestätigen gleichzeitig ihre Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft unserer Kirche. Mehr noch: Sie tun dies vor ihrem nicht immer sehr religiös und kirchlich motivierten Umfeld.

Wenn ich Kinder junger Eltern taufe, wenn ich Jugendlichen das

Sakrament der Firmung spende, wenn ich mit Brautleuten die kirchliche Trauung feiern darf, dann sind das auch für mich bewegende Momente. Das sind für mich Zeichen der Hoffnung. Ich möchte all diesen jungen Menschen sagen: Gott sei Dank gibt es euch! Wenn Ihr auf dem Weg des Glaubens weitergeht, daraus Kraft und Hoffnung schöpft, euren Glauben auch in der Gemeinschaft der Kirche lebt und pflegt, wird das für euch, die Kirche und damit für die Welt ein Segen sein.

Josef Stübi, Weihbischof



Bild: Bistum Basel



Für eine moderne und transparente Kirche

Stellungnahme des regionalen Kirchenrates und des Pastoralraumes Oberer Sempachersee

Der Pastoralraum Oberer Sempachersee kämpft für eine ehrliche und zeitgerechte Kirche

Wir Kirchenräte des Pastoralraums Oberer Sempachersee und die Seelsorgenden der Pfarreien verurteilen die Missbrauchsfälle und Vertuschungen in der katholischen Kirche aufs Schärfste. Wir fordern eine rasche und lückenlose Aufklärung dieser skandalösen Vorfälle durch das Bistum, wie dies vehement auch vom Kirchenrat Adligenswil öffentlich gemacht wurde.

Wir leben eine glaubwürdige, menschnahe Kirche. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kirche zeitgemäss und modernisiert wird, um Missbrauchsstrukturen zu verhindern und wo solche noch vorhanden sind, diese effektiv zu bekämpfen. Unsere Aufgabe ist es, die Kirche von der Basis aus weiterzuentwickeln.

Daher werden sich die Kirchenrätinnen und -räte des Pastoralraums im Rahmen des regionalen Kirchenrates über weitere Schritte beraten und entsprechende Massnahmen ergreifen, über die zeitnah informiert wird.

Wir appellieren an die Katholikinnen und Katholiken, trotz Enttäuschung der Kirche treu zu bleiben und diese mit uns weiterzuentwickeln. Viele engagierte Menschen sind in der Kirche tätig, die mit den Missbrauchsfällen nichts zu tun haben. Die Kirche leistet unzählige gute Werke und ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Gemeinsam werden wir die Kirche weiter reformieren und sicherstellen, dass sie den Bedürfnissen der Zeit gerecht wird. Wir treffen bereits heute Vorkehrungen, um einen professionellen Umgang mit den uns anvertrauten Menschen zu gewährleisten und Übergriffe zu verhindern. Das ganze Personal, das in der Seelsorge, im Religionsunterricht und in der Jugendarbeit tätig ist, besucht regelmässig obligatorische Weiterbildungskurse und ist auf die Thematik von Nähe und Distanz sensibilisiert.

Wir Kirchenrätinnen und -räte und die Seelsorgenden sind offen für den Dialog und stehen für Gespräche jederzeit zur Verfügung. Gemeinsam werden wir neue Strukturen schaffen, die Machtmissbrauch verhindern, und das Engagement der Kirche für die Menschen, die Gesellschaft und besonders die Schwächsten unter uns ins Zentrum stellen.

Die Kirchenräte von Eich, Hildisrieden, Hellbühl, Sempach, Rain, Neuenkirch und die Leitung des Pastoralraumes Oberer Sempachersee

Mission – heute?

Am 22. Oktober feiert die katholische Kirche weltweit den Weltmissionssonntag. Das klingt ziemlich «verstaubt» und antiquiert. Wer heute das Wort «Mission» in Verbindung mit «Kirche» hört, denkt dabei meist an frühere Zwangsevangelisierungsmassnahmen oder an alte Ordensleute, die sich ihr Leben lang in fernen Ländern für die «Armen» eingesetzt haben. Mission scheint etwas zu sein, was weit weg von uns ist: in alter Zeit und in weit entfernten Kontinenten. Wer will heute schon andere missionieren? Jede, jeder kann doch selbst entscheiden, was er glaubt und für wahr hält! Da braucht es keine Missionare, die einem etwas von ihrer Überzeugung erzählen. Und nach den jüngst veröffentlichten Missbrauchsfällen (vgl. Seiten 2 und 3 dieses Pfarreiblatts) stellt sich erst recht die Frage, ob es noch legitim ist, im Namen dieser Kirche zu missionieren.

Mission – hier

Und dennoch gibt es unter uns heute viele Menschen, die missionarisch wirken: zum Beispiel Frauen und Männer, die sich in Vereinen und in der Kirche – meist ehrenamtlich – engagieren, und Leute, die für politische Anliegen werben. Ihnen ist es nicht egal, was die anderen denken, sondern sie treten für das ein, was ihnen wichtig ist, und versuchen auch andere davon zu überzeugen, zum Beispiel indem sie neue Mitglieder für ihren Verein werben. Dabei geht es den wenigsten um Macht und Einfluss, sondern um die Sache und um die Menschen. Weder ein Verein, noch eine Initiative kann ohne Mission überleben!

Weltmission – heute!

Dasselbe gilt auch für die Kirche, wobei heutige christliche Mission ganz anders aussieht als noch vor sechzig Jahren. Christliche Mission heisst heute vor allem, den Glauben im Alltag zu leben. Das Ziel christlicher Mission ist heute nicht mehr, möglichst viele Leute in die Kirchen zu bringen, sondern für die Menschen da zu sein. Das gilt sowohl bei uns auch als auch im globalen Süden:

So leben zum Beispiel die Immenseer Missionare einfach mit den Menschen in Kolumbien, in Simbabwe und Taiwan in ihren Dörfern und in den Slums und versuchen, sie praktisch in ihren alltäglichen Problemen zu unterstützen. Von ihrem Glauben erzählen sie nur dann, wenn sie danach gefragt werden.

Zudem ist Mission heute keine Einbahnstrasse von Europa in die südlichen Kontinente mehr, sondern geschieht auch umgekehrt – durch überzeugte Christinnen und Christen, die aus Afrika oder Lateinamerika nach Europa kommen. Dabei geht es um den interkulturellen Austausch, den ge-



«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

(vgl. Lk 24,13-35)

Monat der Weltmission – Oktober 2023
Gastkirche: Ecuador

www.missio.ch – IBAN: CH61 0900 0000 1700 1220 9



meinsamen christlichen Glauben und die weltweite Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Die Gemeinschaft ist in Ländern wie Ecuador, dem diesjährigen Schwerpunktland von Missio Schweiz, tief verwurzelt. So sagt die einheimische Schwester Irma Navarro:



«In Ecuador kennen wir die «Minga». Bei indigenen Völkern ist das eine Art des gemeinsamen Voranschreitens, bei der sich alle für eine gemeinsam zu erledigende Arbeit, für ein gemeinsames Ziel treffen. Wenn wir aktiv werden wollen, starten wir eine «Minga». Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene machen mit.

Und auch die Kirche ist eine Art «Minga», zu der alle etwas beitragen. Mission ist also eine tief verwurzelte Tradition in Ecuador.

Wenn man – wie wir – von Gott dermassen gesegnet ist, kann man das nicht für sich behalten, sondern teilt es mit anderen.»

Schwester Irma ist davon überzeugt, dass gemeinsame Erlebnisse viel stärker wirken als viele Worte.

Welche Erlebnisse haben Sie geprägt und welche Erfahrungen möchten Sie gerne mit anderen teilen?

*Martina Gassert
Pfarreiseelsorgerin*

Chinderfiir Sempach, 13. September

Aus Korn wird Brot



Am Mittwochnachmittag, 13. September, lud der «Kreis junger Eltern» zur Chinderfiir ein. Sieben Mütter und ihre Kinder folgten der Einladung ins Haus «Stella Maris» in Sempach.

Eine Mutter erzählte den Kindern, wie aus Korn Brot wird, und zeigte ihnen dazu Bilder. Viele kleine Hände konnten dann Ähren in die Hand nehmen und so verschiedene Getreidesorten kennenlernen. Anschliessend probierten die Kinder ganz unterschiedliche Brotsorten und dekorierten ihre eigenen Brotsäckchen, die sie schliesslich freudig mit nach Hause nahmen. Die Kinder und ihre Mütter werden sich sicher noch lange an diesen abwechslungsreichen Nachmittag zurückerinnern.



Fotos: Martina Gassert

Wohlfühlabend

19.30 bis 21.00, Reformiertes Kirchenzentrum Sempach
Ein Angebot des Frauenbundes Sempach

Kosten: CHF 20.00 pro Person (Nichtmitgliederzuschlag CHF 5.00)
Anmeldung bis 24. Oktober an Caroline Meier, 041 440 39 01 oder
kurse@frauenbund-sempach.ch

Daniela Joss (Mentalcoach) gibt einen Einblick in die vier Bereiche Pilates, Meditation, Hypnose und Mentalcoaching und zeigt Entspannungsmöglichkeiten für den Alltag.



Gemeinschaftskonzert Kirchenchor Sempach und CANTUS Ukraine

Klang des Himmels – Stimmen der Erde



Unter dem Titel «Klang des Himmels – Stimmen der Erde» führen der ukrainische Kammerchor CANTUS und der Kirchenchor Sempach am 4. November um 19.30 Uhr ein Gemeinschaftskonzert in der Pfarrkirche Sempach auf.

Im ersten Konzertteil interpretiert das renommierte Vokalensemble unter der Leitung von Emil Sokach geistliche und weltliche A-cappella-Lieder aus der Ukraine. Es verknüpft die Trauer über die Schrecken des Krieges mit der Hoffnung auf Frieden und wiederentdecktes Leben nach der Besatzung.

Nahtlos an das «Gebet für die Ukraine» von Valentin Silvestrov schliesst sich das Hauptwerk des Konzertabends, das ungewöhnlich friedvolle Requiem Gabriel Faurés, an. In dessen Zentrum steht nicht etwa der Tag des Zorns, sondern es ist, wie es Fauré 1888 selber beschreibt, «vom

menschlichen Vertrauen in die Ewigkeit beherrscht». In vielen Passagen des Requiems gleiten Moll-Klänge von Chor und Orchester in hoffnungsvolle Dur-Akkorde. So erscheint das Sanctus als sanftes Wiegenlied und das abschliessende «In Paradisum» ganz entrückt.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Donat Burgener und CANTUS führen eine ganz neue Fassung mit Streichquintett und Klavier auf. Die Sängerinnen und Sänger freuen sich, das grossartige Werk, das so viel Zuversicht ausstrahlt, gemeinsam aufführen zu dürfen.

Donat Burgener

Leitung Kirchenchor Sempach

Konzert Backgammon-Chor

Sonntag, 5. November, 17.00, Pfarrkirche Eich, Türkollekte

Bunt und abwechslungsreich wie ein Regenbogen zeigt sich in diesem Jahr das Konzertprogramm des Backgammon Chor Luzern. Dabei erwarten Sie Lieder rund um das Thema Wetter.

Kommen auch Sie an unser Konzert und wandeln Sie mit uns «over the Rainbow»! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gottesdienst mit der Musikgesellschaft Eich

am Samstag, 28. Oktober,
17.30 Uhr in der Kirche Eich

Gestaltung: Franz Zemp und Raphael Burkhard
anschliessend Apéro

Sie sind herzlich willkommen!



Pfarreiwallfahrt Neuenkirch und Hellbühl

Gemeinschaft, Stille und gute Gespräche

Die diesjährige Pfarreiwallfahrt führte 44 Teilnehmende aus Neuenkirch und Hellbühl zum heiligen Bruder Klaus in Sachseln und dessen Wohn- und Wirkort Flüeli-Ranft.

Nach einer angenehmen Fahrt, während dieser sich die Pilger/-innen bereits gesellig austauschten, erreichte die Gruppe die Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln.

Da bot sich ein erstaunlicher Anblick. Vor der Kirche war zum Apéro aufgetischt. Wurden wir etwa erwartet?

Nein, dem war etwas anders. Es zeigte sich nämlich, dass die Pfarrei Sachseln gerade an diesem Sonntag, dem 10. September, ihren neuen Pfarradministrator und künftigen Pfarrer offiziell willkommen heisst.

Nach dem überraschenden Apéro mit Musik und gelebter Gemeinsamkeit führte unser Weg ins Flüeli-Ranft, wo wir zum Mittagessen erwartet wurden.

Am Nachmittag konnte Verschiedenes gewählt werden. Während ein kleines Grüppchen den Weg hoch zur Möslikapelle unter die Füsse nahm, besuchten andere das Wohn- oder das Geburtshaus von Bruder Klaus.

Bei alledem war den Teilnehmenden wichtig, dass die Gemeinschaft, Geselligkeit und das Miteinander gepflegt werden konnte, aber auch das «Stillwerden» und Auftanken für den Alltag nicht zu kurz kam.

Mit einer Andacht im Ranft, nahe der Melchaa oder oben in der Flüeli-Kapelle schloss die bunt zusammengesetzte und fröhliche Gruppe die Wallfahrt ab und machte sich auf den gemeinsamen Nachhauseweg.

Da wir schon bald im Stau standen, konnte dem Wunsch vieler Teilnehmenden nach Gemeinschaft und guten Gesprächen auch auf dem Heimweg entsprochen werden. So hat auch das «Stau stehen» etwas Wunscherfüllendes an sich.

Ich freue mich bereits auf die nächste gemeinsame Reise und danke allen für die Teilnahme.

Ruedi Joller



Gedenktag des heiligen Wendelin

Geadelt wofür?

Ich habe im Vorlesebuch für die Gottesdienste nachgeschaut. Wollte wissen, welcher biblische Text am Gedenktag des heiligen Wendelin vorgesehen ist und bin auf die Worte gestossen:

«Wisst ihr noch, Schwestern und Brüder, wie es war, als ihr Christen wurdet, als euch Gott berief? Da waren nicht viele, die unter den Menschen als weise gelten würden, nicht viele, die Macht hatten, nicht viele mit adligem Stammbaum.»
(Brief an die Christengemeinde in Korinth, Kap.1, Vers 26)

Ausgerechnet Wendelin jedoch war von adligem Stammbaum. Er hat sich damals weit weg von seiner Heimat als Knecht bei einem Gutsherrn anstellen lassen. Der Zugang zu den Tieren gelang ihm gut. Gleichzeitig zog ihn das Verweilen in der Stille an. Das ist anderen aufgefallen. Daher wollte man ihn später in die Nähe der Menschen holen, ihn sogar als Hirt für eine Klostergemeinschaft gewinnen. Erst ganz spät, vor seinem Sterben, kam es aus, woher Wendelin wirklich kam, von welcher adliger Herkunft er war. Er selber wusste es sein Leben lang. Doch sein Wissen muss eines Tages überwältigt worden sein von einer Gewissheit: dass es einen Adel gibt, der davon kommt, innig, persönlich gerufen zu werden: da-hin, und nicht dort-hin; da-für, und nicht da-zu.

Gregor Illi



Kirchenrat Hellbühl

Information Versand Botschaft Budget-Kirchgemeindeversammlung

Montag, 20. November, 20.00, Pfarreisaal Hellbühl

Der Kirchenrat beschäftigt sich seit längerem damit, wie künftig die Botschaft zur Budget-Kirchgemeindeversammlung versendet bzw. verbreitet werden soll. Das Interesse an der digitalen Verfügbarkeit der Dokumente steigt und der Organisations- und Kostenaufwand zum Druck der Unterlagen ist verhältnismässig hoch. Dies hat den Gedanken aufgeworfen, in Zukunft auf den Versand der Botschaft in alle Haushaltungen zu verzichten. Nachdem diese Idee an der Kirchgemeindeversammlung im November 2022 auf grosse Akzeptanz gestossen ist, hat der Kirchenrat definitiv entschieden, ab diesem Herbst von der breiten Verteilung abzusehen.

Die Botschaft zur Budget-Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2023 wird fristgerecht ab dem 1. November auf der Homepage www.pfarrei-hellbuehl.ch aufgeschaltet sein und liegt ab diesem Datum ebenfalls in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf. Ausserdem kann ein gedrucktes Exemplar beim Pfarreisekretariat telefonisch (041 467 09 06) oder per E-Mail (pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch) bestellt werden.

Bei Fragen steht Alois Muff, Kirchenratspräsident, gerne zur Verfügung.
079 770 79 41, praesident@pfarrei-hellbuehl.ch

Ohne Jugend keine Kirche mit/in Zukunft!?

IMPULSE



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE



Man kann es drehen und wenden, wie man will: Ohne Jugend hat die Kirche keine Zukunft.

Nicht nur deshalb müssen sich die Verantwortlichen der Kirche fragen, wo ist der Platz der Jugend in der Kirche? Wie kann die Kirche den Anliegen, Nöten und Wünschen der Jugend gerecht werden? Und, wie sehen die Jugendlichen selbst eine zukunftsfähige Kirche?

Über diese und andere Fragen möchten wir am 31. Oktober diskutieren und vielleicht auch streiten. In der Form

eines World Cafés werden wir in verschiedenen Gruppen über Themenblöcke wie «Kirche und Jugend», «Kirche und Gleichstellung» und «Kirche und Gesellschaft / Welt» miteinander ins Gespräch kommen. In den Gruppen werden Jung und Alt miteinander in Austausch gehen. Die Ergebnisse werden festgehalten und können in die Pfarreientwicklung einfließen.

All diese Fragen liefern Stoff für rege Diskussionen. Interessiert mitzudiskutieren? Jugend und Alt sind willkommen!

31. Oktober ab 19.30 bis 21.00, Pfarreisaal Hellbühl

Diskussionsleitung: Robert Pally, Religionspädagoge
Der Diskussion geht ein Impulsreferat von Jonas Amherd (Jubla) voraus.

Anmeldung bitte bis Freitag, 20. Oktober an:
Pfarrei St. Ulrich, Neuenkirch
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch oder 041 467 11 01

Seniorentreff Hellbühl

Mittagstisch

Dienstag, 17. Oktober, 11.30
im Piazza Verde

Morgengottesdienst

Miteinander den Tag beginnen

Neuenkirch:

Mittwoch, 18. Oktober, 7.25

für 1. bis 6. Klassen in der Wallfahrtskapelle

Hellbühl:

Mittwoch, 25. Oktober, 7.25

für die 1. bis 6. Klassen im Chorraum der Pfarrkirche

FMG Frauen- und Müttergemeinschaft Hellbühl

Besinnungsabend

Mittwoch, 25. Oktober, 19.30

in der Pfarrkirche Hellbühl

Innehalten mit Beten und Singen. Gestaltet wird der Abend durch Annelies Luterbach und Lilian Gut.

Frauennetz Neuenkirch

Generation 60plus

Dienstag, 31. Oktober, ab 11.15, Restaurant Sonne
Gemeinsam ein feines Mittagessen einnehmen.

Anmeldung mit Menüwahl (klein oder gross) bis Dienstag, 24. Oktober, an: Simona Schmid, 079 713 74 14, oder E-Mail: mittagstisch@fn-neuenkirch.ch

Hildisrieder Konzerte, 29. Oktober, 17.00, Pfarrkirche Hildisrieden

Konzertabend mit Posaunenquartett



Christoph Bolliger, Raphael Staub und Markus Muff freuen sich auf den Konzertabend. Auf dem Foto fehlt Marco Rodrigues. (Foto zVg)

Was lange währt, wird endlich gut. So zumindest lautet ein bekanntes Sprichwort. Ob sich dieses auch für den Konzertabend mit dem Posaunenquartett rund um Christoph Bolliger bewahrheitet, zeigt sich am 29. Oktober in der Hildisrieder Pfarrkirche. Ursprünglich hätte das Posaunenquartett im März 2020 im Rahmen der Hildisrieder Konzerte auftreten sollen, doch dieses Vorhaben fiel aus bekannten Gründen ins Wasser. Auch die beiden nächsten geplanten Konzertabende mussten verschoben werden. Die Organisierenden der Hildisrieder Konzerte zeigen sich daher äusserst erfreut, die vier Posaunisten Christoph Bolliger, Marco Rodrigues, Markus Muff und Raphael Staub nun in Hildisrieden zu begrüssen und dem Publikum einen musikalischen Leckerbissen aus tiefem Blech zu präsentieren zu dürfen.

Vier Posaunen – tausend Möglichkeiten

Wer denkt, vier Posaunen seien in ihren Möglichkeiten zur Vielfalt eingeschränkt, der täuscht sich. Das Posaunenquartett präsentiert am 29. Oktober ein vielseitiges Programm, das die Epochen und Stile der Musikgeschichte umspannt. Von Gabrielis feierlicher «Canzon Terza» bis zu einem modernen musikalischen Portrait von George Gershwin wird ein breites Repertoire geboten. Händels «Präludium und Fuge» und Bruckners «Locus Iste» bieten klassische Meisterwerke, während Serockis «Suite für 4 Posaunen» zeitgenössische Klänge einführt. Traditionelle Melodien wie «Scarborough Fair» und Edwin Hawkins' «Oh, Happy Day» sorgen für Ohrwürmer, während Hoagy Carmichael's «Georgia on my mind» und «George Gershwin – A Portrait» das Konzert mit Jazz und Klangbildern aus dem 20. Jahrhundert beschliessen. Ein musikalischer Genuss für jeden Geschmack. Der Eintritt ist frei; es gibt eine Türkollekte.

A poster for the brass quartet concert. The title 'posaunen-quartett' is written in a large, lowercase, sans-serif font. Below it, the names of the four musicians are listed: Christoph Bolliger, Markus Muff, Marco Rodrigues, and Raphael Staub. The text also mentions the repertoire, including works by Giovanni Gabrieli and George Gershwin. The date and time are 'Sonntag 29. Oktober 2023 | 17.00 Uhr' and the location is 'Pfarrkirche Hildisrieden'. At the bottom right, the text 'HILDISRIEDERkonzerte' is visible.

posaunen-
quartett

Die Posaunisten
Christoph Bolliger
Markus Muff
Marco Rodrigues
Raphael Staub

spielen Bläsermusik von Giovanni Gabrieli (1554–1612)
bis George Gershwin (1898–1937).

Sonntag 29. Oktober 2023 | 17.00 Uhr
Pfarrkirche Hildisrieden

HILDISRIEDERkonzerte

Pfarrei am Hildisrieder Märtläbe

Am Märtläbe vom 28. Oktober 2023 sind wir mit der «kostBar» in der Aula Inpuls im Obergeschoss vertreten.

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und «kostBare» Stunden.

A poster for the Hildisrieder Märtläbe event. The title 'Hildisrieder MÄRTLÄBE' is written in a stylized font. Below it, the date and time are 'Samstag 28. Oktober 2023 10.00 – 16.00 Uhr'. The text also mentions 'Festwirtschaft' and 'mit über 40 Ausstellern und Attraktionen'. At the bottom, the text 'Zentrum inPuls' is visible.

Hildisrieder
MÄRTLÄBE

Samstag 28. Oktober 2023
10.00 – 16.00 Uhr

Festwirtschaft
mit über 40 Ausstellern
und Attraktionen

Zentrum inPuls

Konzert musica sacra

«Urchiges, Eigenes und Anderes»



Sonntag, 29. Oktober
17.15, Pfarrkirche Rain

Eintritt: Fr. 20.–
Schüler und Studierende
gratis

Im Laufe einer jahrelangen Zusammenarbeit haben die beiden Musiker einen Kratten schönster Musik erschaffen. Mit Trompeten und Büchel, Alp- und Stierhorn sowie weiteren Blasinstrumenten ergibt sich eine rustikale Klangpalette. Die Orgel als Orchester, Ländlerkapelle oder Chor ist begleitender und solistischer Partner.

Ihre Stücke sind tänzerisch und verträumt, sie spielen Ländler, Polka, Juz und bespielen den Kirchenraum, als wäre er eine Alpenlandschaft. Nebst eigenen Kompositionen greifen sie auf Stücke von Heinz della Torres volksmusikalischen Familienahnen zurück.



Wolfgang Sieber, Orgel

*Heinz della Torre, Trompeten, Büchel, Alphorn,
Hälmi (Stierhorn), Neverlur*

Ihre Musik ist unikat, schweizerisch und authentisch.
www.musicasacra.ch

Rückblick «Feier runder Geburtstage»

Rainer Jubilaren feiern gemeinsam



Am Mittwoch, 13. September, wurden die Jubilaren 70., 75., 80., 85., 90. Geburtstag und mehr von der Kirchgemeinde Rain zu einer gemütlichen Geburtstagsfeier im Pfarreheim eingeladen. Organisiert wurde der Anlass von der Projektgruppe.



Die Jubilaren genossen einen schönen Nachmittag, mit Kaffee, Dessert und später wurde ihnen ein feines Nachtessen serviert. Für musikalische Unterhaltung haben Luzia und Isabelle Bucheli gesorgt. Den schönen heimischen Jodelgesang haben alle genossen.

Rainer Sozialeinsatz in Saas-Balen

Senioren im Bergeinsatz



Bereits zum 13. Mal leisteten Senioren aus Rain einen Arbeitseinsatz in Saas-Balen, welcher unter dem Patronat der «Bergversetzer» im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der schweizerischen Berghilfe engagierten Menschen Arbeitseinsätze vermittelt.

Vom 3. bis 8. September reisten 9 Freiwillige ins Wallis. 7 Männer arbeiteten bei strahlendem Wetter an der Renovierung einer Stützmauer. Es ist jedes Mal eine Freude zu erleben, wie jeder anpackt um gemeinsam die Mauer zu renovieren, sodass sie weitere 40 bis 50 Jahre dem Wind und Wetter trotzen kann. Dass die Moral stets auf höchstem Niveau bleibt, haben wir vor allem auch unseren beiden Köchinnen zu verdanken, die es vortrefflich verstehen, uns mit währschaftem Essen zu versorgen und zu stärken. Zusätzliche Unterstützen haben wir von zwei Arbeitern aus Saas-Balen erhalten.

Herzlich bedanken wir uns bei allen Spendern von Naturalgaben, der Untersektion Bergversetzer und der Pfarrei Rain.

Text und Fotos: Ruedi Wyss



Rain aktuell

Schulgottesdienste

Mittwoch, 25. Oktober,
07.15 Pfarrkirche
für Schüler/-innen der 3./4. Klassen

Donnerstag, 26. Oktober,
07.15 Pfarrkirche
für Schüler/-innen der 5./6. Klassen

Familiengottesdienst

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Pfarrkirche

Frederick sammelt wie die anderen Mäuse Vorräte für den Winter. Aber er sammelt nicht Nüsse und Körner, sondern Farben, Wörter und Sonnenstrahlen.



Im Familiengottesdienst erfährst du, was Frederick mit seinen Vorräten macht.



Chöre aus Hildisrieden und Rain der Musikschule Oberer Sempachersee, unter der Leitung von Margrit Leisibach Hausheer, begleiten den Gottesdienst mit.

Wir freuen uns auf euch:
Familiengottesdienstgruppe
Priska Bucheli, Simone Häfliger, Irène Schüpfer,
Petra Troxler

Klang des Himmels – Stimmen der Erde

Programm Cantus

Weltliche Lieder &
geistliche Klänge aus der Ukraine

Programm Kirchenchor und Cantus

Gabriel Fauré, Requiem Op. 48

4. November, 19.30, Pfarrkirche Sempach
Eintritt frei, Kollekte

Kirchenchor Sempach
Donat Burgener

Ukrainischer Kammerchor Cantus
Emil Sokach



Zur Samichlaus-Synode gehört auch eine Feier in der Propsteikirche. Bild: zVg

Synode am 4. November

Stelldichein der Samichläuse

Unter dem Titel «Der Mann hinter dem Bart» findet am 4. November zum fünften Mal die Schweizer Samichlaus-Synode in der Propstei Wislikofen statt. Die Synode wolle die Engagierten vernetzen und neue Impulse für die Kampagne vor Ort setzen, heisst es in der Ausschreibung. Begegnung, Ateliers, Erfahrungsaustausch sowie der feierliche Einzug in die Propsteikirche stehen auf dem Programm. Nach der Synode erhält jeder Verein personalisierte Unterlagen, um damit für das Samichlaus-Brauchtum Werbung zu machen.

Sa, 4.11., 10.00–16.00, Fr. 60.– |
Anmeldung: propstei.ch/kurs/5-schweizer-samichlaus-synode

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarrereileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb

[info@pastoralraum-](mailto:info@pastoralraum-oberersempachersee.ch)

[oberersempachersee.ch](http://www.pfarreisempach.ch)

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Unterhaltsarbeiten an einer Fassade des ehemaligen Klosters St. Urban.

Bild: Dominik Thali

Wer nur die Fassade neu streicht,
der blickt innen
weiterhin auf die alte Farbe.

Justus Vogt (geb. 1958), sich selbst so bezeichnender «denkender Lebender und lebender Denker», lebt in Oberfranken, Deutschland (fischkorb.de)
